

## Die Stockente als Fischfeind geächtet!

Von Dr. Curt Floricke.

Eine Zierde für jede wasserreiche Landschaft, eine Freude für jeden Jäger und Beobachter ist unsere prächtige, leider auch mehr und mehr im Abnehmen begriffene Stockente, die von vernünftigen Jägern und Teichbesitzern deshalb auch nach Möglichkeit gehegt und während der Brutzeit sorgfältig beschützt wird. Um so schmerzlicher muß es jeden Naturfreund berühren, daß auf der gegenwärtigen großen Königsberger Gewerbeausstellung in der unter Leitung des Herrn Professor Braun stehenden Abteilung für Fischerei ein Schrank mit der Ueberschrift „Unsere Fischfeinde“ aufgestellt ist, in den unter den vielen ausgestopften Vögeln die Stock- oder Märzente (*Anas boscas* K.) die erste Stelle einnimmt. Die Nahrung der Stockente setzt sich bekanntlich in ziemlich gleicher Verteilung aus animalischen und vegetabilischen Bestandteilen zusammen. Zu ersterer stellen Insekten aller Art nebst ihren Larven, so insbesondere Wasserkäfer, Libellen, Grillen, Mücken u. a., ferner Conchylien und Würmer das weitaus größte Kontingent. Nebenbei wird auch der Laich von Fröschen und Fischen mit eingeschnattert oder ein kleines Fischen oder Fröschlein mit hinunter geschluckt. Fische, insbesondere mehr als kleinfingerlange, nimmt die Ente, wie mich vielfache Beobachtungen und zahlreiche Magenuntersuchungen überzeugt haben, nur im äußersten Notbehelf, und es wäre geradezu gewissenlos, wenn man sie deshalb auf die Proskriptionsliste setzen wollte, zumal sie andererseits der Fischzucht durch Vertilgen zahlloser schädlicher Wasser- und Schwimmkäfer und andere Wasserinsekten nebst ihren Larven sowie der Libellenlarven, einen sehr viel größeren Nutzen stiftet und auch zur Verbreitung vieler Fischarten dadurch nicht unwesentlich beiträgt, daß sie den an ihren Rudern hängengebliebenen Laich derselben nach anderen Gewässern verschleppt. Auf den Streichteichen vermag die Stockente freilich lästig zu werden, läßt sich aber leicht von denselben vertreiben und fernhalten. An allen übrigen Plätzen aber verdient sie als ein durchaus harmloser Vogel, als ein hervorragender Schmuck der Landschaft und als ein wertvolles Jagdobjekt strenge Schonung zur Brutzeit bei weidmännisch betriebenen Abschuss während der Jagdperiode. Es giebt keine engherzigeren Vogelfeinde als gerade die Fisch- und Bienenzüchter, und es ist deshalb Pflicht jedes nicht einseitig denkenden Zoologen, derartigen Vorurteilen und einer damit verbundenen Vertilgungswut bei jeder sich darbietenden Gelegenheit nach Möglichkeit entgegenzutreten, statt dieselbe noch neu anzuregen und auf bisher glücklicherweise noch verschont gebliebene Vögel zu lenken. Der nach der Königsberger Ausstellung kommende Provinzler will sich auf den ihm interessanten Gebieten Belehrung holen; er setzt voraus, daß alles ihm auf einer so großartigen Ausstellung Gebotene von den ersten Fachleuten des Landes zusammengestellt ist und deshalb in jeder Beziehung als durchaus richtig und zuverlässig gelten darf.

Kann man es nun dem ländlichen Fischzüchter verdenken, wenn er beim Anblick des mit „Unsere Fischfeinde“ überschriebenen Schrankes stutzig wird und nun manchen Vogel, also auch vielleicht unsere arme Stockente (der Eisvogel ist natürlich auch mit ausgestellt), künftig rücksichtslos verfolgt, den er bis dahin ruhig im Revier duldete? Muß er doch der ersten zoologischen Autorität der Provinz als Laie unbedingten Glauben schenken! Er kennt ja nicht die jedem Eingeweihten längst vertraute Thatsache, daß die weitaus größte Mehrzahl unserer Kathederzoologen in der Ornithologie durchaus nicht zu Hause ist. Daraus kann niemandem ein Vorwurf gemacht werden, denn das Gebiet der Zoologie ist heutzutage ein viel zu ausgedehntes und umfangreiches, als daß es ein einzelner in allen seinen Teilen beherrschen könnte. Wohl aber verdient es vom Standpunkte der Wissenschaft wie des Vogelschutzes aus die schärfste Zurückweisung, wenn ein in ausschlaggebender Stellung befindlicher Zoologe, dem die Ornithologie an und für sich fern liegt, seine Autorität dazu benutzt, in ornithologischen Fragen den maßgebenden Ausschlag geben zu wollen (die Stockenten-Angelegenheit ist nicht der erste und nicht der mildeste derartige Fall) und einen harmlosen, für unsere Jägerwelt sogar überaus wertvollen Vogel den unersättlichen Nachstellungen der einseitigen Fischzüchter (es giebt erfreulicher Weise auch Vogelfreunde unter ihnen) als Objekt auszusetzen.

---

## Der Frühjahrszug der Vögel 1895.

Von L. Burbaum.

Den diesjährigen Frühjahrszug der Vögel eröffnete der weiße Storch (*Ciconia alba*), welcher am 27. Februar, 4 Tage später als im vorigen Jahre hier ankam. Das Thermometer stand noch unter 0° und es ging unserem Langbein herzlich schlecht. Er machte auch ein trauriges Gesicht, doch blieb er auf dem Platze, wohl hoffend, daß es bald besser werden müßte. Erst am 20. März wurde es wärmer; und es ist ja bekannt, daß die Sonne, die der Nachtigall Gesang erweckt, auch den weitmäuligen Fröschen das Maul öffnet, und so fand das Stelzbein nun, was ihm nötig war. Am 28. Februar kamen die Milane (*Milvus migrans* und *Milvus ictinus*) hier an und begannen sogleich ihr Fischereigewerbe. Dieselben sind jetzt in hiesiger Gegend sehr häufig, am 12. Juni habe ich zu gleicher Zeit 15 Stück auf dem Maine gesehen, auf einer Strecke von 1 km, die sich teilweise in der Luft bekämpften. Das alte Volkslied hat Recht wenn es sagt: „In dem Reich der Lüfte, König ist der Weih!“ Es sieht schön aus, wenn diese Vögel so majestätisch durch die Luft streichen und ihre Schraubenlinien immer höher und höher ziehen, ohne auch nur einen Flügel zu rühren. Und erst wenn sie Kampfspiele da oben ausführen, da ist es geradezu großartig. Täglich sitzen auch einige auf den Pfeilern

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Floericke Curt [Kurt]

Artikel/Article: [Die Stockente als Fischfeind geächtet! 290-291](#)